

Das Magazin zum Material

GLASPERLEN

N° 1



«RUND UM DAS MATERIAL GLAS
GIBT ES VIEL ZU ERZÄHLEN»

Roger Quendoz

quendoz-glas

GLASGESCHICHTEN:

Neuapostolische Kirche
in Zürich mit imposanter
Glaswand

4

EIN UNTERNEHMEN IM WANDEL:

Quendoz Glas von gestern
bis zur Gegenwart

6

SICHER IST SICHER:

Neue SIGAB-Richtlinie 002
schafft Klarheit

11

GLAS AUF PAPIER

Wir freuen uns, dass Sie gerade unser neu erschienenes Magazin «Glasperlen» in den Händen halten. Wertschätzung wollen wir damit ausdrücken. Für den Werkstoff, mit dem wir leidenschaftlich gern arbeiten. Für unsere Mitarbeitenden, die jeden Tag ihr Bestes geben, und unsere Kunden, die uns den Raum für unsere Arbeit geben. Auf all das sind wir stolz.

RUND um das Material Glas gibt es viel zu erzählen. Geschichtliches und Neues. Bemerkenswertes aus Herstellung, Verarbeitung und Montage. Mit den «Glasperlen» erwarten Sie spannende Brancheninformationen und wertvolle Insights.

Hinzu kommen Anwendungsbeispiele, die verdeutlichen, welchen Stellenwert Glas in der Architektur und Innenarchitektur hat und wie sich die Zusammenarbeit mit Architekten, Innenarchitekten, Bauherren und privaten Auftraggebern gestaltet.



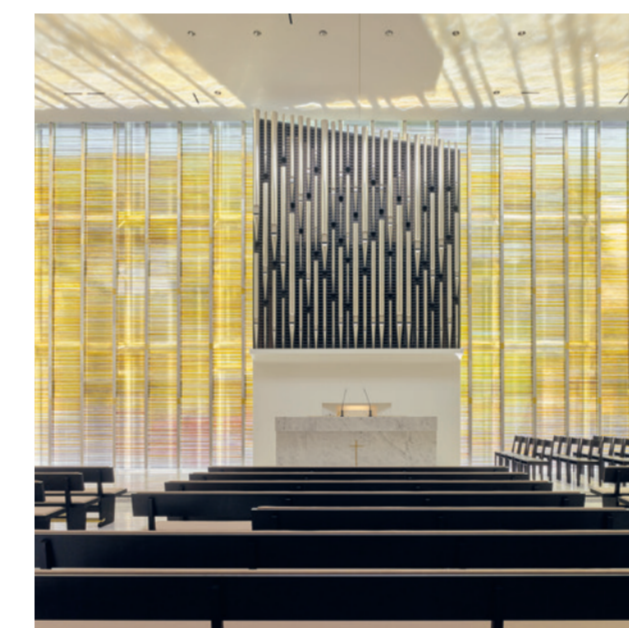
Genauer dazu erfahren Sie in der Rubrik «Glasgeschichten» oder im Interview mit dem Architekten Christian Füglistaller, der seine Idealvorstellungen von einem hochwertig ausgestatteten Mehrfamilienhaus in Zusammenarbeit mit Quendoz Glas 1:1 umgesetzt hat.

Wir informieren Sie auch über die neue SIGAB-Richtlinie 002, die den sachgerechten Einsatz von Glas am Bau – zu unserer aller Sicherheit – festlegt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr

Roger Quendoz
Quendoz Glas AG



IMPRESSUM

Herausgeber
Quendoz Glas AG
Industriestrasse 25, 8952 Schlieren

Gesamtverantwortung
Roger Quendoz, Geschäftsführer,
Quendoz Glas AG

Projektleitung
Leandra Aceto, Quendoz Glas AG

Redaktion & Gestaltung
Startbahnwest AG
Hardturmstr. 76, 8005 Zürich
startbahnwest.ch

Übersetzung / Korrektorat
SprachWeberei AG

Quellen

Wenn nicht anders vermerkt, beruhen die in dieser Publikation verwendeten Angaben und Informationen auf Quellen der Quendoz Glas AG.

Bildquellen (in Reihenfolge der Erscheinung)
Titelseite: Neupostolische Kirche: Alex Colle Photography; S. 1: Inserat: Shutterstock; Glas wäre jetzt schön: Quendoz Glas AG; S. 3: Roger Quendoz: Alex Colle Photography; Neupostolische Kirche: Alex Colle Photography; Quendoz Glas gestern: Quendoz Glas AG; S. 4: Neupostolische Kirche: Alex Colle Photography; S. 6: Quendoz Glas gestern: Quendoz Glas AG; S. 7: Quendoz Glas heute: Alex Colle Photography; Quendoz Glas gestern: Quendoz Glas AG; S. 8: Christian Füglistaller: Christian Füglistaller; S. 9: Quendoz Glas bei der Arbeit: Startbahnwest AG; S. 10: Lasergravur: Quendoz Glas AG; Designbad: Startbahnwest AG; Lasergravur: Quendoz Glas AG; Quendoz Glas bei der Arbeit: Alex Colle Photography; Wendeltreppe: Quendoz Glas AG; S. 11: Gläser: Alex Colle Photography; Roger Quendoz: Alex Colle Photography

Glas wäre jetzt schön.



Mit Office-Lösungen vom Profi.

Glas ist das Material der Wahl, wenn es um die grosszügige Gestaltung von Bürogebäuden und Privateigentum geht. Mit Quendoz Glas haben Sie einen Partner, der nicht nur millimetergenau arbeitet, sondern mindestens genauso genau plant und budgetiert.

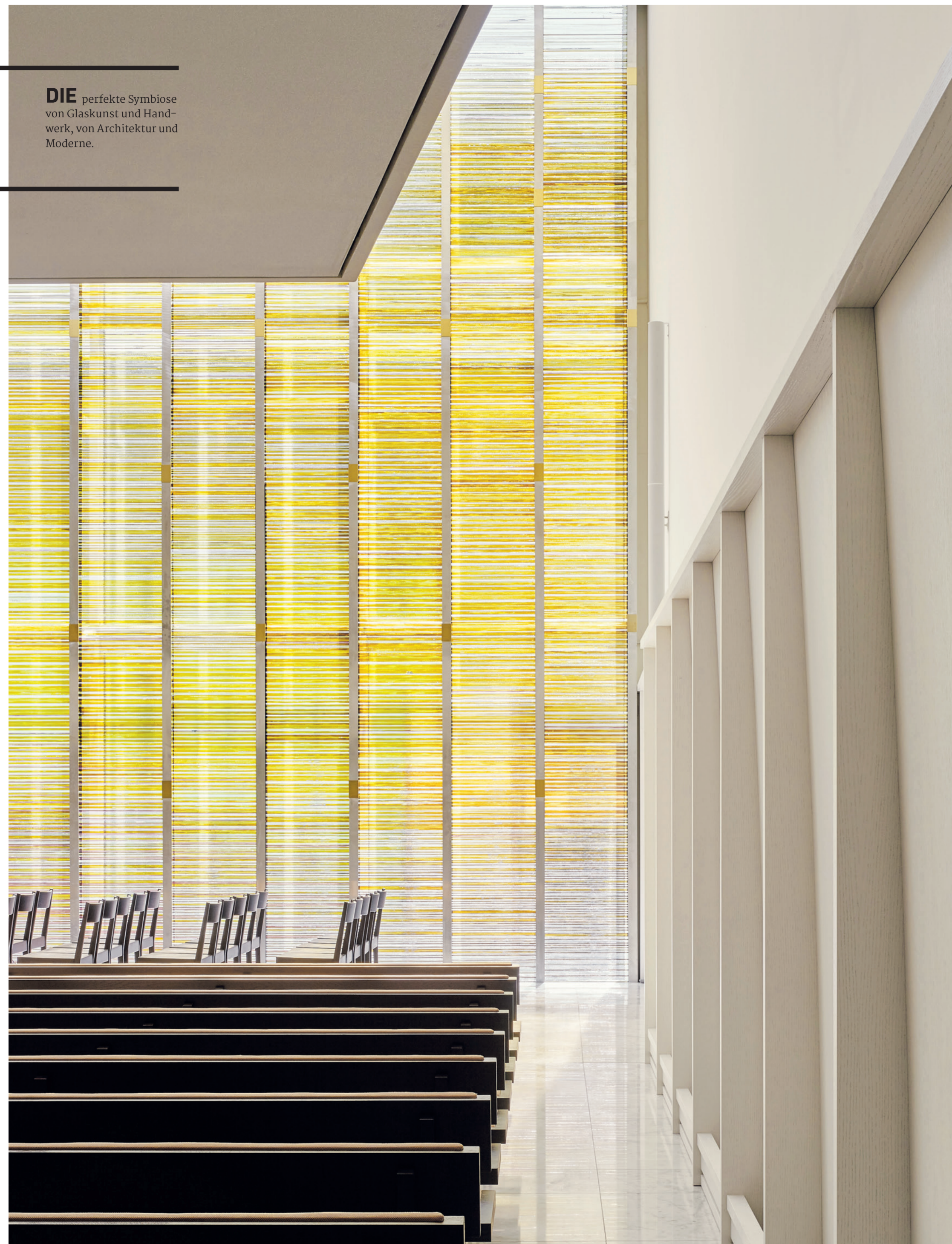
quendoz-glas.ch

quendoz-glas

INHALT

Editorial / Inhalt / Impressum Glas auf Papier	3
Glasgeschichten Glaube & Glas	4
Bei Quendoz Glas Von Gestern bis zur Gegenwart	6
Im Interview Die ganze Glasvielfalt an einem Ort	8
Beratung 5 Gründe für Quendoz Glas	10
Sicher ist sicher: die neue SIGAB-Richtlinie 002	11

DIE perfekte Symbiose von Glaskunst und Handwerk, von Architektur und Moderne.



GLAUBE & GLAS

Mit der Integration einer 18 Meter breiten und 8,5 Meter hohen Glaswand in einen Kirchensaal der Neuapostolischen Kirche in Zürich hat Quendoz Glas einmal mehr bewiesen, dass jahrhundertaltes Glashandwerk und innovative Ideen zu beeindruckenden Resultaten führen: 15 000 farbige Glasstreifen aus nicht weniger als 57 Tonnen Floatglas erfreuen heute Gemeinde und Besucher.

DER Neubau für die Neuapostolische Kirche in Zürich nach einem Entwurf von Guignard & Saner ist eine Besonderheit für sich. Denn dem kirchlichen Hauptgebäude schliessen sich noch Wohneinheiten an, so dass ein ebenso ungewöhnlicher wie sehenswerter Gebäudekomplex entsteht, der modernes Leben mit der Kirche vereint. Der Kirchensaal sollte dem sakralen Gebäude in nichts nachstehen und ebenso einladend wie grosszügig wirken.

NANOTECHNIK AUS DEM MITTELALTER

Eine reine Glaswand, so die Vermutung, wäre wohl zu kühl. Farbige Glas vielleicht nicht transparent genug. Doch die gestalterische Lösung liegt ganz nah: Als Vorbild für die gläserne Kirchenwand diente eine Glas-konstruktion, die Roger Quendoz als Trennwand für sein Büro entworfen hatte – eine Schichtbauweise, bestehend aus zahlreichen einzelnen Floatglasstreifen. Noch einige Jahre älter ist das von Quendoz Glas vorgeschlagene Verfahren zur Einfärbung der einzelnen Streifen: das sogenannte Silbergelb-Verfahren, eine Nanotechnik, die bereits im Mittelalter zur Gestaltung von Kirchenfenstern eingesetzt wurde und in der Neuapostolischen Kirche in Zürich ihr Revival erleben sollte.

EINE NEUE DIMENSION

Für die Glaswand von 18 Metern Breite und 8,5 Metern Höhe wurden schlussendlich über 15 000 je 150 Millimeter breite und 10 Millimeter dicke Floatglasstreifen eingefärbt und in Schichtbauweise zu dieser mehrteiligen Wand zusammengesetzt. Ein warmer Farbeffekt konnte mit einer Kombination aus gelben und unbehandelten sowie rosafarben emaillierten Glasstreifen erzielt werden.

Eine Reihe von Testläufen brachte hierbei Gewissheit über das Materialverhalten. Schliesslich sollte die Farbe auf der Glaskante wirken, einem Bereich des Glases, der weder mit dem Zinn des Floatbads noch mit der Stickstoffatmosphäre des Floatofens in Kontakt war.

PRÄZISIONSARBEIT BEI DER HERSTELLUNG

Vor Produktionsbeginn galt es, sowohl den Brennvor-gang als auch die Werkstattkapazität der neuen Grös-senordnung anzupassen. Die Gewährleistung einer kontrollierten und langsamen Abkühlung genoss an dieser Stelle oberste Priorität, da eine zu schnelle Abkühlung die Gefahr von Rissen im Glas erhöht.

Druckversuche am Institut für Baustatik und Konstru-ktion an der ETH Zürich belegten anschliessend die Standsicherheit der gesamten Konstruktion.

In Rücksprache mit dem Metallbauer liessen sich vor dem Aufbau mögliche Toleranzen klären, um zu ver-hindern, dass die Bewegungen der vertikalen Metall-profile die empfindlichen Glasstreifen beschädigen.

In einer Pfosten-Riegel-Konstruktion wurden die einzelnen Gläser lose aufeinandergeschichtet, um den Spiegelungseffekt nicht durch ein Verkleben auf-zuheben. Das Ergebnis ist ein Kirchensaal, der zum Staunen einlädt und zum Bleiben bewegt, und ein Glasbauprojekt, das es weit über die Stadtgrenzen hi-naus zu grosser Bekanntheit gebracht hat.



VON GESTERN BIS ZUR GEGENWART

Glasbau ist für uns eine Familienangelegenheit, und das seit nahezu hundert Jahren. Unser Verständnis von Tradition und Handwerk haben wir von Generation zu Generation weitergegeben und mit jedem Mal neue, erfrischende Sichtweisen und Techniken hinzugewonnen. Darauf, dass auch unsere Mitarbeiter Teil der Familie sind, sind wir besonders stolz.

ZU Beginn ein kleiner Rückblick: Im Jahr 1927, nach 25-jähriger Betriebszugehörigkeit, erhält Albert Quendoz senior (geb. 1882) das Angebot, die Glas- und Spiegelmanufaktur der Gebrüder Weill an der Bahnhofstrasse 72/73 in Zürich zu übernehmen. Er findet in Emil Müller, einem anderen Firmenmitarbeiter, einen Partner. Die Firma, umbenannt in Müller, Quendoz & Cie., bezieht neue Räumlichkeiten an der Hardturmstrasse 131 in Zürich.

DIE ZWEITE GENERATION

Nach einem längeren Auslandsaufenthalt in den «Glaceries de la Sambre» in Belgien tritt 1930 Albert Quendoz junior (geb. 1907) in die Firma ein. Im selben Jahr heiratet seine Schwester Susanne Quendoz Josef Erne, der als Aussendienstmitarbeiter in das Unternehmen einsteigt. Es folgt ein Firmenausbau bis auf ein Maximum von 105 Mitarbeitenden. In dieser Zeit wird Handel mit Fenster- und Gussgläsern betrieben, Spiegel werden im Haus belegt, die Gläser werden bearbeitet, zugeschnitten und montiert. Daneben beansprucht auch die Verarbeitung von Glasbausteinen zu Oblichtern und Glaswänden einen wichtigen Platz in unserem Tätigkeitsfeld. Eine technische Abteilung, die vor allem Schaufenster-, Schalter- und Ganzglasanlagen entwirft und realisiert, ergänzt das Angebot.

AUS QUENDOZ & CIE. WIRD QUENDOZ + ERNE

1955 treten die Söhne Eddy Quendoz und René Erne (beide geb. 1932) in die Firma ein. Nach dem Rücktritt von Emil Müller 1958 und dem Tod von Albert Quendoz senior 1962 wird die Firma in Quendoz & Erne umbenannt.



IM Glaslager werden die frisch hergestellten Gläser in Augenschein genommen.

NEUANFANG IN SCHLIEREN

Nach dem Tod von Josef Erne (1973) und Albert Quendoz junior (1975) führen die Söhne Eddy Quendoz und René Erne die Firma als Partner weiter. Im Jahr 1979 kommt es zur Auflösung dieser Partnerschaft. Eddy Quendoz gründet mit seiner Frau Madeleine (geb. 1934) die Quendoz Glas AG und mietet Räumlichkeiten an der Hardturmstrasse 121 in Zürich. Bis auf zwei Ausnahmen treten alle Mitarbeitenden in die neue Firma ein. 1986 kann das neu erstellte Gebäude an der Industriestrasse 25 in Schlieren bezogen werden.

HIER UND HEUTE

Nach einem Studienabschluss in Rechtswissenschaft in Zürich tritt Roger Quendoz (geb. 1962) im Sommer 1991 in die Firma ein. Das Leistungsangebot wird sukzessive um das Biegen, Ätzen, Lackieren und Lasern von Glas erweitert. Seit 1996 ist auch Corinne Aceto (geb. 1959), die Schwester von Roger Quendoz, in der Firma tätig.

Heute beschäftigt die Quendoz Glas AG rund 35 Mitarbeitende und gehört damit zu den grössten unabhängigen gewerblichen Glasbaubetrieben der Schweiz. Sie ist überregional tätig und vertritt das gesamte Spektrum von Glas am Bau über Spezialverglasungen bis zum Ganzglasanlagenbau. Der Fokus liegt auf Glasanwendungen im Innenausbau.



2018 – Quendoz Glas verfügt über modernste Anlagen zur Verarbeitung und Veredelung von Glas.

DIE GANZE GLASVIELFALT AN EINEM ORT

Der Architekt Christian Füglistaller hat in Berikon ein Mehrfamilienhaus konzipiert, in dem Glas sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich eine bedeutende Rolle spielt. Welche Überlegungen dabei entscheidend waren und was ihm bei der Zusammenarbeit mit Glasbauexperten wichtig ist, verrät er im Interview.

Herr Füglistaller, ein Mehrfamilienhaus, wie für Sie und Ihre zukünftigen Mieter gemacht. Welche Rolle spielt Glas dabei? Glas ist das Material der Wahl, wenn es um die Lichtdurchlässigkeit und eine natürliche Atmosphäre geht. Im Aussenbereich ermöglicht Glas natürlich eine phantastische Aussicht.

Wenn Sie sich also für Glas entschieden haben – nach welchen Kriterien erfolgt die Entscheidung für einen Glasbau-Experten? Im Normalfall liegt dieser Entscheid beim Bauherren. Unter diesen speziellen Umständen sind jedoch meine Eltern die Bauherren und so entscheide ich, gemäss unserer gemeinsamen Vorstellungen. Ausschlaggebend für die Wahl von Quendoz Glas war die Verfügbarkeit sämtlicher Gläser, die wir für die Umsetzung unserer Ideen benötigten. Wenn Sie sich vor-



stellen, dass 53 Unterunternehmen an der Realisierung des Hauses beteiligt waren, können Sie sich sicher auch vorstellen, dass man nicht noch drei verschiedene Glasbauexperten koordinieren möchte.

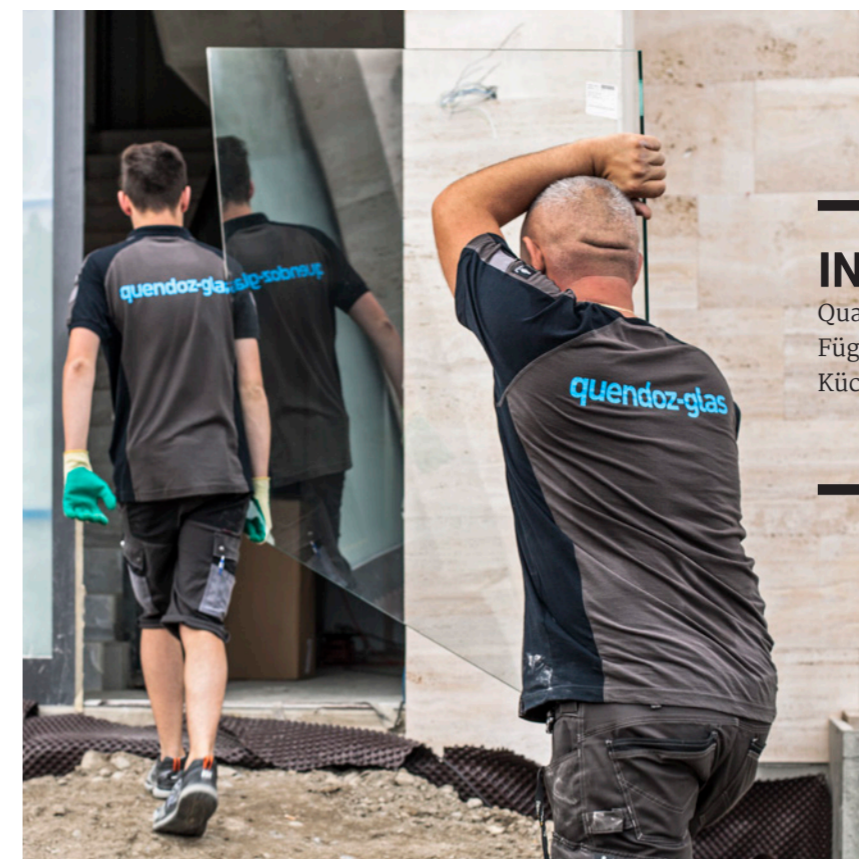
«MEINE VORSTELLUNGEN WURDEN AUF ANHIEB VERSTANDEN»

Wo im Haus haben Sie mit Glas gearbeitet? Sowohl im Innen- als auch im Aussenbereich. Also in den Bädern, den Küchen und aussen, an den Geländern. Folglich waren sehr unterschiedliche Gläser erforderlich, die sehr verschiedenen Anforderungen standhalten mussten.



Wo genau wurde an diesen Stellen Glas eingesetzt und worin bestand dabei die grösste Herausforderung? In der Küche nutzten wir Glas für die Küchenrückwände, im Bad für die Duschkabinen und Spiegel. Einfach weil die Qualität im Vergleich zu Massenprodukten höher ist. Die grösste Herausforderung war jedoch die geschlossene Brüstung von rund 95 Metern Laufweite, die im oberen Drittel, also zu 40 Zentimeter, aus Glas bestehen sollte. Hier brauchte es Profis mit Engagement und Leidenschaft.

Apropos leidenschaftliche Profis. Was hat Ihnen an der Zusammenarbeit mit Quendoz Glas besonders gefallen? Grundsätzlich: Meine Vorstellungen wurden auf Anhieb verstanden, so dass eine fachliche wie persönliche Vertrauensbasis entstand, was den Projektlauf extrem erleichterte. Sowohl die Budgetierung als auch die Terminierung wurden hundertprozentig erfüllt, teilweise sogar vorzeitig erfüllt. Eine Erfahrung, die mich, sofern individuelle Lösungen im Budgetrahmen möglich sind, immer wieder zu Quendoz Glas führen wird.



INNERE und äussere Qualitäten: Christian Füglistaller setzt auf Glas in Küche, Bad und Balkonien.



5 GRÜNDE FÜR QUENDOZ GLAS

Es gibt viele gute Gründe, mit Quendoz Glas zusammenzuarbeiten. Da wären die Glasvielfalt, die unzähligen Veredelungsvarianten und natürlich die menschliche Komponente, die neben aller Materialkenntnis vielleicht mit am entscheidendsten ist.

1. Wir holen das Beste aus Glas raus, und zwar nach Ihren Ideen. Mit modernster Lasertechnik lassen sich dekorative Elemente wie Motive, Muster, Schriftzüge oder Markierungen überall dort aufbringen, wo sie Freude bereiten.

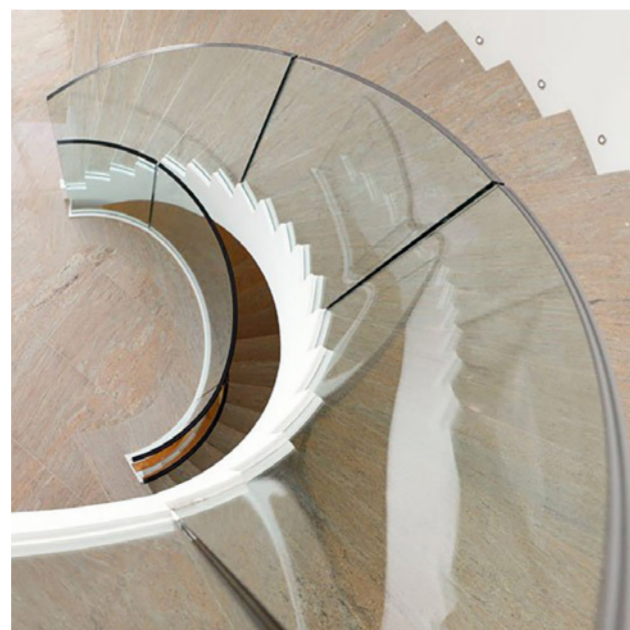


2. Verglasungen in Bad und Küche erfüllen höchste Ansprüche an Hygiene, Ästhetik und Komfort. Der Farbauswahl sind dabei keine Grenzen gesetzt. Hierfür bietet Quendoz Glas verschiedene Druck- und Lackierungsverfahren, ganz nach Ihren Ansprüchen.

3. Glasvielfalt in ihrer schönsten Form. Von Quendoz Glas erhalten Sie sämtliche Gläser, einzeln oder in Kombination. Verraten Sie uns Ihre Gestaltungspläne mit Glas und wir finden die optimale Glaslösung für Sie.



4. Präzision. Präzision. Präzision. In der Planung. In der Budgetierung. Im Timing. In der Ausführung. Wir leisten Millimeterarbeit, wo immer es drauf ankommt, so dass Sie sich voll und ganz entspannen können.



5. Wir machen alles, was Glas mitmacht. Die Herstellungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten sind heute so vielfältig, dass fast alles möglich ist. Was und wie genau, erklären wir Ihnen gern anhand Ihrer Vorstellungen.



SICHER IST SICHER: DIE NEUE SIGAB-RICHTLINIE 002

Glas gehört nicht nur zu den beliebtesten Materialien, sondern auch zu den Werkstoffen, an die mit die höchsten Erwartungen in Sachen Sicherheit gestellt werden. Mit der neuen Richtlinie 002 für mehr Sicherheit mit Glas am Bau wird das SIGAB der Weiterentwicklung von Architektur und Technologie gerecht.

NATÜRLICH brauchen wir Licht! Die Verwendung von Glas an und in Gebäuden ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich gestiegen. Kein Wunder, schafft es doch von aussen wie von innen eine angenehme Helligkeit, die ganz ohne künstliches Licht auskommt. Darüber hinaus werden die Glasteile insgesamt grosszügiger und aufsehenerregender eingesetzt, womit erhöhte Anforderungen an den Wärme-, Schall- oder Brandschutz einhergehen.

RICHTLINIE VERDEUTLICHT DIE SICHERHEITSTANDARDS

Die neue SIGAB-Richtlinie 002 «Sicherheit mit Glas – Anforderungen an Glasbauteile» wird dieser Weiterentwicklung nun mit entsprechend angepassten Standards gerecht. Diese gelten seit Januar 2018 und sind in Kooperation mit den Branchenverbänden und der bfu-Beratungsstelle für Unfallverhütung entwickelt worden. Auch Quendoz Glas arbeitet gemäss dieser Richtlinie.

EINHEITLICH BIS INS DETAIL

Die neue Richtlinie vervollständigt bisher unerwähnte Sicherheitsaspekte und befasst sich mit vielen Schutzanforderungen noch einmal im Detail. Speziell im Bereich Personenschutz wurde deutlich und dabei klar verständlich nachgearbeitet, um diesen unabhängig von öffentlicher oder privater Nutzung sicherzustellen. Das Ziel ist klar, Personen sollen vor Schnittverletzungen, vor Absturz oder davor geschützt werden, in transparente Bauteile aus Glas zu prallen; um nur die wichtigsten Aspekte zu nennen. Mit die relevanteste Änderung ist die sogenannte 1-Meter-Regel beim Personenschutz. Diese besagt, dass bei Fenstern, Türen und ähnlichen Einbauten mit Glas unterhalb der Mindesthöhe von 1 Meter ab begehbarer Fläche angriffsseitig Sicherheitsglas wie ESG oder VSG anzuordnen ist. Das Kombinieren dieser höherwertigeren Glasprodukte bringt wahlweise weitere Vorteile wie Schallschutz, Einbruchhemmung oder Ballwurfsicherheit mit sich und entspricht den heutigen Ansprüchen an hochwertige Glasprodukte.

WETTBEWERBSFÄHIG

Auch neu: Ausschreibungen müssen von der Bauherrschaft von Anfang an so präzise erstellt werden, dass Angebote miteinander vergleichbar sind und die sicherheitsrelevanten Anforderungen umgesetzt werden können. Weiter regelt die Richtlinie 002 die Vorgaben für den Glaseinsatz und erklärt die sicherheitstechnischen Eigenschaften von häufig verwendeten Glasprodukten. Davon unberührt bleibt die Bestandesgarantie für bestehende Gebäude erhalten, es sei denn, die Nutzung des Gebäudes ändert sich oder es kommt zu einer baubewilligungspflichtigen Erneuerung. Dann erlischt die Bestandesgarantie. Auch wenn alte Glasprodukte bei bestehenden Bauten ersetzt werden, sollten diese den neuen Anforderungen der SIGAB-Richtlinie 002 entsprechen.



Sind Sie Architekt, Innenarchitekt oder Bauplaner

und wollen sichergehen, dass Sie die Regeln der neuen SIGAB-Richtlinie 002 bei der Planung zukünftiger Projekte angemessen berücksichtigen und anwenden? Dann rufen Sie uns jederzeit an. Unsere Projektleiter können den Sachverhalt gut beurteilen und Ihnen die nötige Planungssicherheit geben.

Telefon 043 433 75 00
Fax 043 433 75 05
info@quendoz-glas.ch

quendoz-glas.ch





KONTAKT

Quendoz Glas AG
Industriestrasse 25 | Postfach
8952 Schlieren

Telefon 043 433 75 00
Fax 043 433 75 05

info@quendoz-glas.ch
quendoz-glas.ch